

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Mittwoch, 23. November 2011 13:18
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Inklusions-Plan von Senator Rabe führt zu schlechterer Förderung

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

Schulsenator R hat heute Vormittag in einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz seine Eckpunkte für eine Umsetzung des „Inklusions“-Paragraphen (§ 12 Hamburgisches Schulgesetz) vorgestellt. Die Pressemitteilung, der Sie die Eckpunkte seiner Planung entnehmen können, finden Sie unter folgendem Link:

Pressemitteilung der Schulbehörde v. 23.11.2011: Eckpunkte zur Umsetzung der Inklusion
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/11/PM_BSB_Eckpunkte_Inklusion_20111123.pdf

Senator Rabe und sein Pressesprecher setzen danach, wie schon bei früheren Themen, auch heute wieder auf die Macht der guten Schlagzeile und haben das Papier mit der **irreführenden Überschrift**: „*Wir wollen ausgegrenzten Kindern neue Chancen eröffnen*“ versehen – einer Überschrift, die sich auf den ersten Blick (nicht für alle, da sie die erfolgreiche Arbeit der Sonder- und Förderschulen diffamiert) für viele Leser schön anhört, nur **mit dem Inhalt des Eckpunkte-Papiers nichts zu tun hat**:

- Die in Hamburg seit vielen Jahren erfolgreich arbeitenden Integrationsklassen, integrativen Regelklassen und integrativen Förderzentren sollen abgeschafft werden: schon ab Sommer 2012 soll es diese Klassen in den Jahrgangsstufen 1 und 5 nicht mehr geben. Diese Angebote sollen dann „langsam aus den Schulen heraus“ wachsen (Seite 2 unten).
- Für alle bisher pädagogisch sehr erfolgreich arbeitenden Förder- und Sprachheilschulen soll gelten, dass diese mit den 14 REBUS-Stellen „zu 14 regionalen Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungszentren zusammengeführt“ werden sollen (Seite 2, drittletzter Absatz). Lediglich die 14 Sonderschulen für spezielle Behinderungen sollen bestehen bleiben.
- **Entscheidend**: Den bisher anerkannten **individuelle Anspruch von Kindern mit Behinderungen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf auf individuelle Förderung** durch entsprechend fachliche qualifizierte Sonderpädagogen soll es nach dem Rabe-Papier **nicht mehr geben**. Die entsprechenden „Ressourcen“ in Form von Personal sollen den Schulen künftig vielmehr „**pauschal nach einem Schlüssel** zugewiesen werden, der sich an der Gesamtschülerzahl und der sozialen Lage der Schule orientiert.“ (Seite 2, 2. Absatz). Das bedeutet im Klartext: **Eltern, die ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf hoffnungsfroh an einer allgemeinen Schule anmelden, können nach dem Rabe-Modell nicht mehr sicher sein, dass ihr Kind dort auch die fachlich qualifizierte Förderung in ausreichendem Umfang erhält.**

Schulsenator Rabe musste schon in der Pressekonferenz einräumen, dass die nach seinen Eckpunkten geplante Förderung hinter den Förderangeboten der bisher in Hamburg erfolgreich arbeitenden Integrationsklassen und integrativen Regelklassen zurückbleiben wird.

Fazit: Sollte es zur Umsetzung des Rabe-Papiers und zu der darin geplanten pauschalen Verteilung von Förderressourcen nach dem Gießkannenprinzip kommen, wäre das ein Rückschritt in der erfolgreichen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Hamburg!

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.